

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt — Amtsblatt der Stadt Altensteig

Bezugspr.: Monatl. d. Post M 1.20 einchl. 18 3 Beförd.-Geb., zur 36 3 Zustellungsgeb.; d. Kg. M 1.40 einchl. 20 3 Austrägergeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterhalten der Ztg. inf. höh. Gewalt od. Betriebsstör. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt, / Fernruf 321.

Anzeigenpreise: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabluß Nachlaß nach Vereinbarung. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 32

Altensteig, Dienstag, den 7. Februar 1939

62. Jahrgang

Jugend kehre heim aufs Land!

Schirach ruft zum Landdienst

Berlin, 6. Febr. Der Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur von Schirach, erläßt folgenden Aufruf an die in Ostern ins Berufsleben eintretende Jugend:

„Mit dem Landdienst leistet die Hitlerjugend einen wesentlichen Beitrag zur Hebung der für unser Volk so gefährlichen Landflucht. Eine im besten Sinne des Wortes talenterunde und idealistische Jugend hat hier den Weg von der Stadt zurück auf das Land gefunden. Dieser Einsatz in der Landwirtschaft muß heute mehr denn je von der ganzen deutschen Jugend und ihren Führern aktiv gefördert werden. Im Bauernstum liegen die Wurzeln unserer Kraft. Im bäuerlichen Beruf soll die junge Generation wieder ihr schönstes Lebensziel sehen. Der Landdienst bietet der ins Berufsleben tretenden Jugend die beste Einsatzmöglichkeit und die gesicherte Zukunft auf dem Lande. Darum: Heim aufs Land! Kommt zum Landdienst der HJ.“

NSKK. und Ingenieur-Nachwuchs

Errichtung von kraftfahrtechnischen Arbeitsgemeinschaften

Berlin, 6. Febr. Um den Ingenieur-Nachwuchs auf allen Gebieten des Kraftfahr- und des Kraftbootwesens über den Rahmen der bisherigen Ausbildung hinaus zu fördern und auf die praktische Berufsarbeit vorzubereiten, haben die NSKK, NSKK, Reichsleiter Korpsführer Hübnlein als Führer der motorisierten Gliederung der Partei, und Reichsstudentenführer Dr. Scheel als Führer des NSD-Studentenbundes und der Deutschen Studentenschaft folgendes vereinbart:

Der Reichsstudentenführer errichtet im Rahmen der Fachbildungsarbeit des NSD-Studentenbundes an den Technischen Hochschulen und an den Ingenieurschulen kraftfahrtechnische Arbeitsgemeinschaften. Ihre Aufgabe ist die größtmögliche Förderung der handwerklichen und konstruktiven Fähigkeiten der Technik-Studenten. Mit der Durchführung der Maßnahme wurde die Reichsfachgruppe Technik der Reichsstudentenführung beauftragt.

Der Korpsführer als Führer der geeinten deutschen Kraftfahrerschaft alle diese Arbeitsgemeinschaften angehörenden NSKK-Führer und -Männer in besondere Truppe oder Scharm zusammen. Ihre Aufgabe ist, die NSKK-Männer der Arbeitsgemeinschaft mit dem praktischen Einsatz des Kraftfahrzeuges und den Überwachungs- und Erziehungsaufgaben im Kraftfahrwesen vertraut zu machen. Die Zuteilung praktischer Aufgaben erfolgt durch den Inspektor für technische Ausbildung und Geräte des NSKK.

Dr. Ley in London

Tagung des Internationalen Beratungskomitees „Freude und Arbeit“

London, 6. Febr. Reichsleiter Dr. Ley traf am Montag früh in London ein. Er ist Gast des National Financ Comitees und nimmt in seiner Eigenschaft als Präsident des Internationalen Zentralbüros „Freude und Arbeit“ an der in London stattfindenden Sitzung des Internationalen Beratungskomitees teil. Das Beratungskomitee wird u. a. den nächsten Tagungsort für den Weltkongress „Freude und Arbeit“ festzulegen haben. In Begleitung des Reichsleiters befinden sich der ständige Vertreter des Internationalen Zentralbüros, Hauptamtsleiter Claus Selzer, der Generalsekretär des Internationalen Zentralbüros „Freude und Arbeit“, Dr. Manthey, und der persönliche Pressereferent des Reichsleiters, Hauptführerleiter Walter Kiehl.

Die Tagung des Internationalen Beratungsausschusses des Weltkongresses „Freude und Arbeit“ wurde durch Ministerpräsident Chamberlain eröffnet. In dem Beratungsausschuss sind 22 Länder vertreten. In erster Linie sollen die notwendigen Vorbereitungen für den nächsten Weltkongress im Jahre 1940 getroffen werden.

Chamberlain beschäftigte sich in seiner Begrüßungsansprache mit der Frage der Freizeiterhaltung. Die Verlängerung der Freizeit für den Arbeiter bedeute, daß man Organisationen schaffen müsse, um immer mehr Menschen an der Erholung nicht nur als Zuschauer teilnehmen zu lassen. Die Ausspannung könne verschiedene Formen annehmen, wobei die geistige Entspannung ebenso wichtig sein könne wie die rein körperliche Erholung. Es habe in der ganzen Geschichte noch keine Generation so viel Interesse an diesen Fragen und auch an der Frage der rechten Ausnutzung der Freizeit genommen. Wenn England auch ein Inselvolk sei und sich früher oft seiner Isolierung gerühmt habe, so sei es doch richtig, daß das englische Volk niemals mehr Wert auf internationale Beziehungen gelegt habe als heute. Da das Interesse an der Frage der Freizeiterhaltung in England wachse und England auch bereit sei, von anderen Nationen zu lernen, gebe es kaum eine günstigere Zeit für diese Tagung. Die Nationen verwendeten viel zu viel Zeit darauf, Gegenseite zu erdörtern, und daher sei es besonders befriedigend für ihn, so meinte Chamberlain, daß jetzt einmal ein Thema erörtert werde, in dem allgemeines Übereinstimmung besteht.

Das Ende in Katalonien

Grenzübertritt der roten Armee — Kiefige Internierungslager — Keine rotspanische Regierung mehr?

Paris, 6. Febr. Die Trümmer der geschlagenen Armeen der bereits geflohenen katalanischen Machthaber flohen über die französische Grenze. Am Montagmorgen kurz nach 5.30 Uhr MEZ traf der erste Haufen an der Grenze bei Perthus ein. Es handelte sich um eine Abteilung jener berüchtigten „Sicherheitsgruppen“ zu Pferd, die als erbarmungslose Einpeitscher und Tölpel gelten, sozusagen „Mädchen für alles“, die von ihren Befehlshabern ebenso für Verkehrsdienst wie für Exekutionen eingesetzt wurden. Die roten Reiter wurden an der Grenze von französischer Garde mobil sofort entwisst. Hier auf wurden sie — halb als Kuffler, halb als Internierte — beauftragt, tausend zivile Flüchtlinge nach dem Konzentrationslager Doulouc zu begleiten. Unmittelbar nach den Kellern trafen völlig desorganisierte und durcheinandergewürfelte Bataillone roter Willigen ein. Der Strom reißt nicht mehr ab. Die Geschlagenen können kaum von den französischen Grenzmannschaften verteilt werden. Die geschlagene Armee macht einen stumpfen, maßlos abgerissenen Eindruck.

Die geflüchtete rote Regierung

Die ganze Nacht über hat der Zustrom von flüchtenden Bolschewiken aus Katalonien an der Grenze angehalten. Wie der Sonderberichterstatter von Havas aus Perthus meldet, seien alle Männer an der Grenze scharf von Garde mobile auf Waffen untersucht worden. Hunderte von Pistolen, Revolvern und Handgranaten sowie andere Waffen türmen sich hinter den Zollschranken. Kurz vor 4 Uhr sei „Ministerpräsident“ Regain in Begleitung der „Kabinettsmitglieder“ Hospitale, Blanco, Gualada, Pena und Baullina Ganz in Perthus eingetroffen. Die rotspanischen „Minister“ hätten sich in acht schmerzlichen amerikanischen Kraftwagen befunden, die mit Matrasen als Kugelschutz umgeben waren. Der rotspanische Oberbaurat Regain habe den ganzen Tag über in Katalan Verhandlungen geführt, wo er am Sonntagmorgen eingetroffen war. Die rote „Regierung“ soll alle notwendigen Befehle gefaßt haben, um die Überführung der bolschewistischen Herden und der politischen „Persönlichkeiten“ und anderer wichtiger Dinge nach Zentralspanien festzulegen. Es steht jedoch noch nicht fest, so heißt es in dem Havas-Bericht, ob die rotspanische „Regierung“ sich in Valencia, Murcia oder Cartagena niederlassen werde.

Franco verlangt Internierung der roten Flieger

Saragossa, 6. Febr. Halbamtlich verlautet, daß die gesamte sowjetspanische Luftwaffe aus Katalonien geflüchtet ist. Ein Teil der Flotte hat sich nach Frankreich, ein anderer Teil nach Madrid gewandt. Die zuständigen nationalspanischen Stellen geben der Erwartung Ausdruck, daß die französische Regierung die sowjetspanischen Flugzeuge nach dem geltenden Recht internieren wird. Die Flugzeuge dürfen weder an Sowjetpanolen zurückgeführt noch an das Ausland weiterverkauft werden, weil ihr rechtmäßiger Besitzer einzig und allein der spanische Staat ist.

34 sowjetspanische Flugzeuge auf der Flucht abgeschossen

Bilbao, 6. Febr. Im Küstenabschnitt drangen am Sonntag die nationalen Truppen nach der Einnahme von Palamos gegen die Kreisstadt La Bisbal vor, wo sich heftige Kämpfe entspannen. Dabei wurde der Ort Santa Helena erobert. Insgesamt wurden über 3000 Gefangene gemacht. Die nationale Luftwaffe war ferner bemüht, der flüchtenden sowjetspanischen Luftflotte den Weg nach Frankreich abzuschneiden. Es kam zu zahlreichen Luftkämpfen, in deren Verlauf 34 sowjetspanische Maschinen abgeschossen wurden.

Seo de Urgel genommen

Barcelona, 6. Febr. Die nationalspanischen Truppen drangen auf allen Sektoren weiter vor. Der Feind leistete nur vereinzelt Widerstand. Der linke Flügel besetzte Seo de Urgel, wäh-

Anschließend dankte zunächst Dr. Ley für den herzlichen Empfang, der ihm zuteil geworden war. Dann führte er aus: „Die Idee Freude und Arbeit, die von den Vertretern zahlreicher Nationen hier behandelt wird, liegt mir seit langer Zeit am Herzen. Sie ist ein Teil meines Lebenswertes. Ich stehe mich, daß auch unter italienischer Kamerad Pupperti mit uns auf gleichen Wege tätig ist. Wir wollen den schaffenden Menschen Sonne in den Alltag bringen! Wir haben natürlich alle in dem Lande, das wir hier vertreten, eine Fülle von Arbeit, so daß nicht immer die Freizeit sehr groß ist. Aber gerade diese Tatsache sollte uns alle veranlassen, die nach der Arbeit verbleibende Zeit so auszunützen, daß sie uns möglichst viel Kraft vermittelte.“

Anschließend erstattete Generalsekretär Dr. Manthey den Tätigkeitsbericht über den Stand der Freizeitarbeit in mehreren Ländern und über die Aufgabenstellung des Internationalen Zentralbüros „Freude und Arbeit“.

rend der rechte Flügel Palamos eroberte. Palamos ist der letzte bedeutende Hafen, den die Roten noch in ihrem Besitz hatten. Die nationalspanischen Truppen verfolgen die allenthalben fliehenden feindlichen Kolonnen und machen zahlreiche Gefangene.

Pöbel steckte Gerona in Brand

Barcelona, 6. Febr. Durch reichen Flammenjähmud feiert Barcelona die Befreiung der letzten katalanischen Provinzhauptstadt Gerona. Die sowjetspanischen Soldaten haben sich in Richtung der französischen Grenze und haben nach umfangreichen Verwüstungen die halbe Stadt angezündet. Die Flammen und Rauchschwaden sind kilometerweit sichtbar. Die gequälte Bevölkerung der Stadt bereitet ihren Befreier einen begeisterten Empfang. Die Beute ist unermesslich, die letzten großen Bestände von Bekleidung und Lebensmitteln der Roten in Katalonien fielen in die Hände der Nationalen. Ähnliche Kirchen und Fabriken sind in Gerona ausgebrannt.

Zerklumpte Menschen überschreiten die französische Grenze

Ein wahrer Menschenstrom ergoß sich, wie der Havas-Bericht erstatter in Perthus meldet, ununterbrochen auf französisches Territorium durch die kleine alte Stadt Perthus hindurch. Manchmal kam dieser Strom für einige Minuten lang ins Stocken, um Wagen und Behälter aller Art passieren zu lassen. Dann setzte sich die Riesenschlange wieder in Bewegung. Immer häufiger kann man unter den von langen Gebirgsmärschen und der Nachtkälte ermüdeten, bunt durcheinander gewürfelten Menschen die zerklumpte Militäruniformen aller bolschewistischen Formationen erkennen. Die in hellerer Angst flüchtenden Roten führen als einziges Gepäckstück oft nur einen kleinen Sack, ein Bündel oder ein Köfferchen mit sich.

Dem Sonderberichterstatter der Havas-Agentur gelang es, fünf Kilometer weit über die Grenze bis nach La Junquera vorzudringen. Noch bei Tageslicht, so berichtet er, habe man in dem langgestreckten Talhohl Hunderte von Lagerfeuern brennen gesehen, an denen sich der fliehende Menschenhaufen während der Nacht wärmte. Vor der Grenze seien alle Strafgräben bis an den Rand hin gefüllt mit Maschinengewehren, Maschinepistolen, Handgranaten und vielen anderen irgendwie sichtbaren Waffen, die die Flüchtlinge vor ihrer Ankunft an der französischen Grenzkontrolle hier abgeworfen haben.

Nach Aussage verschiedener Bewohner von La Junquera soll sich dieser ungeheure Menschenstrom bis zur Brücke von Rolans, 5 Kilometer hinter Figueras, erstrecken. Dort direkt anschließend sollen sich die rotspanischen Truppen, immer noch gegen die nationale Vorhut kämpfend, ebenfalls langsam in Richtung auf die Grenze zurückziehen.

Sald sind sie vollzählig!

Aguirre, der sogenannte „Präsident“ der sogenannten bolschewischen „Regierung“, ist am Sonntag in Paris eingetroffen und hat sich in die rotspanische „Botschaft“ begeben.

Die Besetzung des Restgebietes in Katalonien

Bilbao, 7. Februar. Der Vorbericht des nationalspanischen Deeresberichtes bestätigt die Meldung, daß im Abschnitt Seo de Urgel die nationalspanischen Truppen die Grenze von Andorra erreichten, wo sie die Nationalflagge hielten. Die Offiziere der nationalen Abteilungen tauschten Grüße mit den Grenzbeamten von Andorra aus.

Im Abschnitt von Berga wurde der Ort Pobla de Villet, 15 Kilometer westlich von Ripoll, an der Straße Berga-Ripoll eingenommen. Auch südlich dieses Ortes wurden mehrere Ortschaften besetzt.

Nördlich von Gerona wurde die Stadt Sarria erobert. Der Vormarsch im Küstenabschnitt dauert ununterbrochen an. Die gegenwärtig erreichten Linien lassen sich nur schwer feststellen.

Die Zahl der Gefangenen entspricht den Zahlen an den vorhergehenden Tagen.

„Keine rotspanische Regierung mehr vorhanden“

Paris, 6. Februar. An zuständiger französischer Stelle ist man am Montagabend der Ansicht, daß es augenblicklich „keine Regierung im republikanischen Spanien mehr gibt“. Wenn der französische Botschafter trotzdem noch die Verbindung zu gewissen spanischen Persönlichkeiten aufrecht erhält, „so hätten diese keinen offiziellen Charakter mehr.“

Azana an der Schweizer Grenze

Genf, 6. Februar. Der „Präsident der spanischen Republik“ Azana ist am Montagabend um 18.00 Uhr in Colonges am Saïde in Hochsavoyen unmittelbar an der Schweizer Grenze eingetroffen. Er ist auf der Reise zu seinem Schwager Alonso Chérix, dem früheren spanischen Generalkonsul in Genf.

300 000 aus Katalonien in Frankreich

Ueberführung der roten Truppen in Konzentrationslager Paris, 7. Februar. Die Gesamtzahl der nach Frankreich ge...

Nur noch ein schmaler Streifen Gebirgsland

Barcelona, 8. Febr. Die nationalen Truppen ziehen am Mon...

Am Abchnitt Berga gelangten die Nationalen auf ihrem Vor...

Azana und Companys auf dem Wege nach Paris

Der sog. „Präsident“ der ehemaligen katalanischen Generalitad...

Nach dem „Paris Cour“ sind in Cerbere zahlreiche von Spa...

Kommunistische Störungsversuche

In dem Grenzort Bas Mas traf eine Gruppe von kommunisti...

30 rote Jagdflugzeuge vernichtet

Rom, 8. Febr. Von amtlicher italienischer Seite wird ein...

Paris und London zum Zusammenbruch

„Der Krieg ist für die Roten restlos verloren“

Paris, 8. Febr. Das Hauptthema der Pariser Presse bildet der...

London, 8. Febr. Die Furcht der spanischen Machthaber in...

Berard muß sich erst Instruktionen holen

Burgos, 6. Febr. Berard hatte am Montag eine neue Unter...

austausch fortgesetzt worden sei. Berard werde nach Frankreich...

Rüfte Aufnahme des Senators Berard

durch das amtliche Nationalspanien

Burgos, 6. Febr. Ueber den Besuch des ehemaligen französi...

Inspektionsflug Mussolinis nach Neapel

Rom, 8. Febr. Mussolini, der am Montag, wie bereits gemel...

Stabschef Luhe nach Sizilien abgeflogen

Der Stabschef der SA, Viktor Luhe, ist am Montag vormittag...

Roosevelts „Dementi“ widerlegt

Die Senatoren sollen von ihrem Schweige-Eid entbunden werden

New York, 6. Febr. Der republikanische Senator Bridges, der...

Eine neue Schlapppe für Roosevelt

Washington, 6. Februar. Roosevelt erteilt eine neue Niederlage...

Chamberlain zur Erklärung Bonnets

London, 6. Febr. Premierminister Chamberlain erwiderte auf...

Drahtliche Arbeiterlosere Kundgebungen in London

„Der Minister futtert, während wir hungern“

London, 7. Februar. Die Londoner Arbeitslosen setzten am...

Als die Polizei erschien, schrien sie: „Frauen und Kinder werden...

Die neue jugoslawische Regierung

Der bisherige Berliner Gesandte Außenminister

Belgrad, 6. Febr. Die neue jugoslawische Regierung hat folgende...

Ministerpräsident und Innenminister: Zvetkowitz, Außenminister: Dr. Alexander Cincar-Markowitsch...

Die neue Regierung zählt 18 Mitglieder, von denen 10 zum...

Andererseits überraschte es, daß die Provinzregierung des Belgrader „Breme“...

Folgenichwere Explosion eines Sprengkörpers

Zwei Kinder tot, fünf schwer verletzt

Mährisch-Schönberg, 6. Februar. Eine Gruppe von Hitlerjugenden...

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der Führer hat dem Kaiser von Mandschukuo zum Geburtstag...

Begrabigung durch den Führer. Der Führer hat die durch Urteil...

Reichsminister Dr. Goebbels sandte an den Schriftsteller Hans...

Comte de Brinon bei Reichsminister Dr. Goebbels. Reichsminister...

Fransösishe Präsidentenwahl am 6. April. Der neue französische...

Sammelergebnis des Tages der Deutschen Polizei

Stuttgart, 6. Febr. Der Polizeipräsident teilt mit: Der Tag der...

Lesen Sie Ihre Heimatzeitung die Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 7. Februar 1939.

Freiwillige für die Kriegsmarine. Wie das Kommando der Kriegsmarine bekannt gibt, sind die Einstellungsaussichten für Freiwillige des Flottendienstes durch die bevorstehende Indienststellung neuer Kriegsschiffe gestiegen. Es ist daher möglich, eine weitere Anzahl von Freiwilligen noch zum Frühjahr 1940 einzustellen, wenn sie sich bis spätestens zum 15. April 1939 melden und zwar beim 2. Admiral der Nordflottille (Einstellung) in Wilhelmshaven oder beim 2. Admiral der Ostflottille (Einstellung) in Kiel. Neben Handwerkern technischer Berufe werden auch Freiwillige aus anderen Berufen und ohne Berufsausbildung eingestellt. Vorbedingung ist, daß die Bewerber aufgeweckt, freudig und körperlich tauglich sind. Die Dienstzeit beträgt vier bis fünf Jahre, bei Auswahl zum Unteroffizier mindestens zwölf Jahre. Nach der Landausbildung versehen die Marinefreiwilligen ihren Dienst auf Schachtschiffen, Kreuzern, Zerstörern, Torpedos, Minen- und U-Booten.

Dienstverbedingung. Die Bewerber um die Reiterförsterstellen Blüthenreute (bisher Sitz in Neualb) beim Forstamt Neuenwangen, und Tullingen beim Forstamt Tullingen haben sich binnen 14 Tagen auf dem Dienstwege bei der Forstdirektion zu melden.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in den Gemeinden Laßbach, Kr. Rünzelsau; Gaisbach, Kr. Dehringen; Bergbüden, Kr. Ulm; Dellingen, Kr. Waiblingen. — Die Seuche ist erloschen in den Gemeinden Hochdorf, Kr. Ehlingen; Erisfisch, Kr. Friedrichshafen; Ailringen, Biringen, Dörzbach und Weidinghofen, Kr. Rünzelsau; Kleinbirsbach und Westernbach, Kr. Dehringen; Mittelstadt, Oferdingen und Sidenhauhen, Kr. Reutlingen; Bollingen, Kreis Ulm; Wiernsheim, Kreis Waiblingen; Hauert, Kreis Wangen.

Reiterscheinprüfung. Gruppenreitersführer Jenisch als Beauftragter des Reichsinpektors für Reit- und Fahrtausbildung hat am Samstag im Universitäts-Reithaus in Tübingen die Prüfung für den Reiterchein abgenommen. Die Prüfung haben unter anderem bestanden SA-Reitersführer Kaltenbach, Scharführer Silber und Reiterführer G. Henzler. Freiwillig dieser Prüfung hat sich unterzogen und ebenfalls bestanden Hans Feger,

Sägewerksbesitzer. Durch die Bildung des NSKK ist es auch demjenigen möglich, den Reiterchein zu erlangen, dem es aus beruflichen Gründen nicht möglich ist, am SA-Dienst teilzunehmen. Der Besitz des Reitercheines gewährleistet bei Aushebung zur Wehrmacht Einstellung als Reiter oder Fahrer. Das trifft auch für die älteren Jahrgänge zu, die eventuell noch verkürzt einberufen werden. Nähere Auskunft gibt Reitertruppführer Kaltenbach in Altensteig.

Brettenberg, 6. Februar. Am 30. Januar bezog Hauptlehrer Ungericht, bisher in Reutstadt, Kr. Waiblingen, seine neue Dienststelle an der Deutschen Volksschule in Brettenberg. Die Gemeinde bereitete ihm in Gemeinschaft mit dem Vertreter der Bezirksschulbehörde und den Mitgliedern des NS-Lehrerbundes der Nachbarschaft einen feierlichen Empfang.

Sträu, 6. Febr. (Viehversicherungsverein gegründet.) Die Milcherzeugervereinigung hielt unter dem Vorsitz von Bürgermeister Raubelich ihre Jahresversammlung ab. Bei dem günstigen Ergebnis des Jahres 1938 konnte wieder 0,3 Rpf. für 1 Liter der Jahresmilchanklieferung als Nachzahlung verwilligt werden, ebenso wurde auf Veranlassung des Ortsvorstehers die Gründung eines Viehversicherungsvereins unter Beiritt sämtlicher Viehhalter vollzogen.

Bad Liebenzell, 6. Febr. (Ein schweres Autounglück.) — (Festwettbewerb.) Ein schweres Autounglück ereignete sich am Samstagabend gegen 12.00 Uhr auf der Schömberger Steige. Ein Schömberger Wagen, der die steile Steige herabfuhr, kam in einer vereisten Kurve ins Rutschen und stürzte, nachdem er einen Sicherheitsposten umgerissen hatte, den steilen Berghang hinunter. Etwa 15 Meter unterhalb der Straße blieb der zertrümmerte Wagen mit den Rädern nach oben an einem Baum hängen. Zwei der Insassen mußten schwer verletzt ins Kreis Krankenhaus Calw gebracht werden; der Fahrer, ein Dentist aus Schömberg, kam mit leichten Verletzungen davon. — Die „Schlaperburg“ ist von der leitenden Eigentümerin, der Witwe des Generals v. Dieß, an die Rittergutspächter v. Mengersen aus Reinstorf in Neulenburg verkauft worden. Das schloßartige Gebäude ist im Jahre 1888 von Mathilde v. Schlaper, der Tochter eines

ehemaligen württembergischen Staatsministers, erbaut worden.

Bad Liebenzell, 6. Februar. (Der Kurhaus-Neubau.) Die erfreuliche Entwicklung, die Bad Liebenzell im Schwarzwald seit der Nachübernahme genommen hat, machte eine Vergrößerung des vorhandenen, sehr bescheidenen Kurbaues immer dringlicher. Der tatkräftigen Initiative des württembergischen Gauleiters Reichsstatthalter Murr, der großzügigen Lösung der finanziellen Frage durch Finanzminister Dr. Dehlinger und der Förderung durch alle übrigen beteiligten Regierungs- und Parteistellen ist es zu verdanken, daß die jahrelangen Bemühungen der Kurverwaltung Bad Liebenzell zum Ziel führen. Der Neubau soll nach den Plänen des Regierungsbaumeisters Dr. Krüger-Stuttgart, in Arbeitsgemeinschaft mit den Architekten Ueber und Burk in Calw in diesem Frühjahr begonnen werden. Der erste Bauabschnitt enthält den großen Kur- und Festsaal mit Theaterbühne. Er wird etwa 700 Gästen, bei Stuhlveranstaltungen etwa 1000 Gästen Platz bieten. Dem Saal gegen Süden vorgelagert ist eine verglaste Kaffeeterrasse, über der die Les- und Gesellschaftsräume angeordnet sind. Die offenen, ebenfalls gegen Süden gerichteten Terrassen geben den Blick frei über Kurpark und Schwarzwaldberge. Der Kurplatz ist nach Osten durch eine Gartenterrasse eingefaßt. Der zweite Bauabschnitt sieht eine geräumige Wandelhalle mit einem Brunnenhaus vor. Träger des Unternehmens ist die neu gegründete Kurverwaltung Bad Liebenzell GmbH, deren Vorsitzender Landrat Dr. Haegeler-Calw und deren Geschäftsführer Bürgermeister Klesper (Baderreferent im Landesfremdenverkehrsverband Württemberg-Hohenollern) sind. Verwaltungsratsmitglieder sind u. a. Ministerialrat Dunz und Barot Schuler vom württembergischen Finanzministerium und Kreisleiter Burster-Calw. Die Gesellschaft übernimmt den gesamten bisherigen städtischen Kurbetrieb mit dem Thermalbad Kleinwildebad.

Wildbad, 6. Februar. (Vom Kurverein.) Alle am Fremdenverkehr interessierten Kreise waren am Samstag bei der Hauptversammlung des Kurvereins im Bahnhofshotel vertreten. Nach der Begrüßung durch

Die Erfüllung eines Wunsches!

Hier findet der Wunsch des modernen Rauchers Erfüllung: Reiches Aroma und natürlich gewachsene Leichtigkeit in einer Zigarette vereint. Darum greifen täglich mehr und mehr genießerische und überlegende Raucher zur „Astro“. Besondere Kenntnis der Wiskunst und der Provenienzen ist das ganze Geheimnis. Aber nur im Hause Kyriazi lebt sie nun, vom Großvater auf den Enkel vererbt, in dritter Geschlechterfolge als die erste und vornehmste Pflicht des Inhabers. Rauchen Sie „Astro“ eine Woche lang. Dann werden Sie wissen, was es heißt, aromatisch und doch leicht zu rauchen. Kaufen Sie noch heute eine Schachtel „Astro“!



„Aut ab vor solcher Leistung!“

Herr Edmund Schmin, Weesbaden, Adolphstraße 11, von Beruf Weinhandlungs- und Generalvertreter der Sekellerei Weinberg, Koblenz, erprobte sein Glas zu einem Achtungsdienst für die „Astro“, als wir ihn am 21. 1. 1939 befragten: „Seit Jahren rauche ich regelmäßig die „Astro“. Und ich bewundere immer wieder die hohe Kunst, diese Zigarette leicht für jeden, dem es beliebt, so geschmackvoll im Geschmack zu halten. Wie ein alter Weinmann weiß ich, wie unerschütterlich der Einfluß des Klimas auch auf die besten Lagen werden kann — und als Zerkleinerer weiß ich auch, was dazu gehört, ein edles Gewächs leicht auf gleichmäßiger Höhe zu halten. Beide — ein gutes Glas Schaumwein und eine feine Zigarette — bieten ja nur dann vollen Genuß, wenn sich Reineit, Eleganz, Duft und Behaglichkeit harmonisch paaren. Bei der „Astro“ muß jedesfalls ein solcher Reiner am Werk sein, der Jahre für Jahre bei dieser Zigarette die gleiche Leichtigkeit und den gleichen vollen, aromatischen Geschmack ergibt kann.“



„Ich darf keine Nerven haben — sonst ist's aus!“

Wenn Sie einmal einen Probetag mitgemacht haben, dann wissen Sie, wie sehr Herr Rudolf Fröhner, Berlin-Charlottenburg I, Richard-Wagner-Straße 49, Aufnahmesteller der „Astro“, die Wahrheit sprach, als wir ihn am 21. 1. 1939 befragten: „Wenn ich die Nerven verliere, dann geht erst recht alles drunter und drüber. Und wieder! Meinem gleichgültig zu regeln ist, davon macht sich der Laie keine Vorstellung. Reiblich wie man, aber man darf's nicht zeigen. Es heißt es: Harter Kopf und immer mit der Ruhe und Souveränität! Dann ist die „Astro“ das Richtige für mich. Die schmeckt, daß man keine Freude hat. Und leicht ist sie dazu.“



„Anderer Kauf vor Ladenschluß auch das kommt vor!“

„Die „Astro“ ergibt für mich jeden Tag aufs neue eine erfreuliche Bilanz“, erzählt uns Herr Fritz Korfes, der Inhaber eines mittelgroßen Tobakgeschäfts in Berlin W 62, Kurfürstendamm 107, am 21. 1. 1939. „Da gibt es kein Vagern und kein Warten — und frisch muß eine Zigarette sein, das legen alle Raucher. Auch für mich ist das einer der Gründe, warum ich selbst „Astro“ rauche — neben dem Wohlgeschmack und der Leichtigkeit.“



„Wenn ich gern habe, dem schenke ich die „Astro“.“
Frau Dickhoff
Hannover, Ostergasse 21, den 19. 1. 1939

Familiengebundenes Wissen und Technik der Organisation

Zefa- und Nibel-Lobale der berühmtesten Höhenlagen Weizenregion, Savenna und Savana sind die schillerndsten Herkunftsorte der „Astro“. Wissen Sie aber, daß zum Beispiel der berühmte „Weinberg“, der auf den preußischen Domänen im Rheingau wächst, eine Inhaberschaft von nur etwa 25 ha hat bei einer Gesamt-Weizenbaufläche von über 73.000 ha im Reich? Orna so mit Zefa. In der Technik der Organisation tritt im Hause Kyriazi das familiengebundene Wissen durch Erziehung von Kinderknechten an. Und beides zusammen gibt die Sicherheit, in jedem Jahr, unabhängig vom wechselnden Klima, immer aus dem Besten das Richtige auszufließen.



Leicht und aromatisch rauchen! Mehr Freude für Sie!

den Vorsitzenden Bürgermeister Kiehl gab der Geschäftsführer, Verkehrsdirektor Dr. Jäger, den Jahresbericht. Das Jahr 1938 brachte im Fremdenverkehr gegenüber dem Rekordjahr 1937 fast keinen Rückgang. In dem verregneten Sommer 1938 waren es 273 000 Uebernachtungen; 1937 waren es nur 3 v. H. mehr. In verfloßenen Jahre wurden 82 000 Prospekte verschickt. In 45 deutschen Städten wurden Schaufensterausstellungen über Wildbad durchgeführt, ebenso eine in Schweden. Bürgermeister Kiehl erklärte in seinem Schlusswort offiziell unter großem Beifall der Versammlung, daß Juden in Wildbad nicht mehr aufgenommen werden. Oberpostmeister Schwiggäbele und Apotheker Pappert sprachen der Vereinsführung den Dank der Mitglieder aus.

Ludwigsburg, 6. Febr. (Nord.) Ein etwa 65 Jahre alter Mann erschlug am Sonntag ein 25jähriges Mädchen mit einem schweren Gegenstand. Der Schlag war so stark, daß dem Mädchen die Schädeldecke eingeschlagen wurde, was den sofortigen Tod herbeiführte. Die Tote, die seit einigen Wochen bei dem Mörder wohnte und vermutlich dessen uneheliche Tochter ist, hatte einen guten Ruf. Der Mörder unternahm nach der Tat einen Selbstmordversuch; mit schweren Verletzungen am Hals wurde er in das Kreis-Krankenhaus gebracht.

Marbach a. N., 6. Febr. (Lichtspieltheater.) Die seit einigen Monaten stillliegende Möbelfabrik Stübler Söhne in Marbach ist nunmehr in andere Hände übergegangen und wird nicht mehr als Möbelfabrik weitergeführt. Einen Teil der Fabrikanlagen hat der Kinobesitzer Karl Reigton käuflich erworben, der darin ein modernes, etwa 350 Personen fassendes Lichtspielhaus einrichten wird.

Lausen (Gsch), Kr. Balingen, 6. Febr. (Der „Weidenbäck“ im Ruhestand.) Im ganzen Land hat er seine Freunde, der im 102. Lebensjahr lebende Gastwirt Johannes König, genannt Weidenbäck, in Lausen a. d. Gsch. Die grimmige Kälte im Dezember hat dem Hochbetagten zu schaffen gemacht. Sein Gesundheitszustand schwankte hin und her, sodas er sich kurz vor Weihnachten entschloß, im Kreisamtsblatt bekanntzumachen, daß er seine Wirtshaft, die er bis dahin in den ruhigeren Tagesstunden noch selbst versorgt hatte, schließe. Nachdem jetzt die schlimmsten Wintermonate vorüber sind, hofft er, daß er es wieder einmal für ein Jahr „gewonnen“ habe. Man merkt seinen hoffnungsfreudigen Worten an, wie recht es ihm wäre, wenn er im Frühjahr seine „Wirtshaft“ wieder aufmachen könnte.

**Möttlinger Gläubiger
Wer hat noch Forderungen?**

Durch eine im Regierungs-Anzeiger für Württemberg Nr. 16 vom 7. Februar erscheinende Bekanntmachung des württembergischen Innenministers werden alle Personen mit Ansprüchen gegen örtliche Vereinigungen der für das gesamte Reichsgebiet aufgelösten und verbotenen „Möttlinger Bewegung“ aufgefordert, ihre Ansprüche bis spätestens 18. Februar 1939 bei dem Landrat des Kreises, in dem die örtliche Vereinigung ihren Sitz hatte, anzumelden. Der Gläubigeranruf gilt nicht für das eingezogene Vermögen der „Rettungsarche Möttlingen“ G. m. b. H. in Möttlingen und andere als Nebenorganisationen der „Möttlinger Bewegung“ aufgelösten Betriebe (Erholungsheime und dergleichen), ebenso nicht für das eingezogene Vermögen der „Möttlinger Freunde“ in Stuttgart.

**Bekanntmachungen
der NSDAP.**

GSB Altensteig. Die nächste Pfundspende findet morgen statt. Die Spender werden gebeten, ihre Gaben bereitzustellen zu wollen.

Deutsches Rotes Kreuz, Bereitschaft u. Heute abend 8 Uhr unteres Schulhaus.

NS-Frauenhaft — Deutsches Frauenwerk. Morgen — Mittwoch — ist Pfundspendensammlung.

SM Sturm 22180. Die Konrad-Dreher-Bühne führt am Mittwoch, 15. 2., im Löwenaal in Nagold die Komödie „Der Wanderversepp“ als Sonderveranstaltung der SM-Standarte 189 Tübingen auf. Kartenvorverkauf bei Obertruppi. Fritz Selz, Uhrmachermeister. Fahrgelegenheit ist vorhanden.

BdM-Werk Glaube und Schönheit. Schaft 1 und 2 heute 20.15 Uhr unteres Schulhaus (Schreibzeug mitbringen. Schaft 1 Instrumente. — Diejenigen Mädels, die ihren Ausweis a. h. n. Bild abgegeben haben, müssen sofort ein Postbild bringen.

DJ Fahnlein 28401. Mittwoch 2 Uhr Fahnleinlauf in Ettmannweiler. Geld für Reichsturmjahre abliefern.

Das Wetter

Fortdauer des meist heiteren Wetters. Nachts noch viel Frost. Tagsüber zunehmende Mildung.

Druck und Verlag der W. Krieger'schen Buchdruckerei, Altensteig. Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludwig Lauf in Altensteig. D.-A. 1. 1939: 2248. Jetztzeit Preislifte 8 gültig.


Es ist von jeder Deutscher Brauch,
Schaffende Hände sparen auch!

Sparverkehr in allen wichtigen Formen,
Geldanlagen in unbegrenzter Höhe, zugleich
aber auch Möglichkeit des Sparens kleiner
und kleinster Beträge

Giro-, Scheck- und Kontokorrentverkehr
Diskontierung von Warenwechseln,
Wertpapiervermittlung, Sorten, Devisen

Kredit- und Darlehensgewährung
nach Maßgabe der für öffentliche Sparkassen
geltenden Beleihungsgrundsätzen

Sie sind bei uns

 zuverlässig bedient
und gut beraten

Sparkasse Altensteig

Egenhausen, den 6. Februar 1939.

Todes-Anzeige



Berwandten, Freunden und Bekannten machen
wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber
Vater, Großvater und Schwiegervater

Johannes Walter

im Alter von 71 Jahren entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Walter mit Frau geb. Stoll
Christine Kalmbach geb. Walter mit Gatten

Beerdigung Mittwoch nachmittag 1 Uhr

Egenhausen, den 6. Febr. 1939.

Dankfagung



Für alle Beweise herzlicher Teilnahme beim
Heimgang unserer lieben Schwester und Tante

Christine Ehret

sowie für das Geleit zur letzten Ruhestätte, für
die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Breyher,
für die liebevolle Pflege der Schwester Anna
und für den erhebenden Gesang des Mädchen-
chors, sagen wir auf diesem Wege herzgl. Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Gottlieb Ehret.



Wird mit **Henko**
eingeweicht,
geht das Waschen
doppelt leicht!

Henko-Henkel's Wasch- und Bleich-Soda

Egenhausen, den 6. Febr. 1939

Dankfagung



Für die erwiesene liebevolle Teilnahme bei
dem Heimgang unseres lieben Vaters

Joh. Georg Walz
Mesner

sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer
Breyher, ebenso für die Kranzniederlegungen des
Kirchengemeinderats und des Krieger- und Ge-
sangsvereins unter Mitwirkung des Posaunen-
chors danken herzlich

die trauernden Hinterbliebenen.

Der SA-Führer

der monatlich erscheint und im Einzelpreis 50 J,
vierteljährlich RM 1.50 kostet, ist zu beziehen
durch die

Buchhandlung Lauk, Altensteig

Rundfunk-Programm

Mittwoch, 8. Februar: 6.00 Morgenlied, Zeitangabe, Wetter-
bericht, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, Landwirtschaft-
liche Nachrichten, 6.15 Gumnastik, 6.30 Frühkonzert, Frühnach-
richten, 8.10 Wasserstandsmeldungen, Wetterbericht, Marktbe-
richt, 8.19 Gumnastik, 8.30 Morgenmusik, 9.20 Für Dich dabei,
10.00 Peter Rosegger, ein Dichter deutschen Volkstums, 11.30
Volksmusik und Bauerntänzer mit Wetterbericht, 12.00 Mit-
tagskonzert, 13.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter-
bericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 Alle anten Dinge sind drei,
15.00 „Kaffee verlehrt aus Wien“, 18.00 „Ich was hotte“, 18.30
Aus Zeit und Leben, 19.00 Rofita Szerrano singt, 19.15 „Vrem-
stliche wog“, 19.45 Im Gleichschritt, 20.00 Nachrichten des Draht-
losen Dienstes, 20.10 Musik zur Unterhaltung, 21.30 Kammer-
musik, 22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter-
und Sportbericht, 22.30 Tanzmusik der Weiborchester, 24.00 Nach-
konzert.



lastet im ganzen Haus. Frau Agathe ist in lebhafter
Unruhe um ihren Mann. Seit 3 Tagen hat sie keine
Nachricht von ihm; er fuhr mit einem Scheck über
60 000 Mark in die Stadt. Der Scheck wurde eingelöst,
aber Stefan kam nicht zurück. Auf der kleinen Station
Lengenfeld will man ihn zuletzt gesehen haben. Was
ist mit Stefan? Ist ihm etwas zugestoßen? Wurde
er überfallen? Und wer kann der Täter sein? Der
Verdacht richtet sich gegen seinen Neffen Klaus und
Ursula von Tweel, Stefans Geliebte, die mit ihrem
Mann in Scheidung lebt. Wenn Sie einen Kriminal-
fall von ungewöhnlicher Spannung lesen wollen,
greifen Sie zu dem neuen Uhlendruck:

„Ursula schwebt vorüber“

von Walter Harieb. Es kostet 1 Mark.

Zu haben bei

Buchhandlung Lauk, Altensteig

Wir laden heute
Union-Brikett
aus u. nehmen Be-
stellungen zur sofor-
tigen Lieferung ent-
gegen
& Veeh & Ziegler
Altensteig, Telefon 209
Die Union-Brikett auf
WHW-Scheine kön-
nen ebenfalls abge-
holt werden.

Eine
Rub- u. Zobelub

unter zwei die Wahl, verkauft
Wer? sagt die Geschäftsstelle
des Blattes.

Ein tüchtiger
Baukschreiner
der auch polieren kann,
sowie ein
Lehrling
für sofort gesucht
Michael Wolf, Egenhausen
Bau- und Möbelschreiner

Eine ältere, neuemilgige
Ruh
verkauft
Joh. Kentschler, Bruderhaus
Bernach

Inserate
erbitten wir uns frühzeitig!

Bieh-Verkauf

Haben morgen Mittwoch, den 8. Februar 1939, von
vormittags 10 Uhr an einen frischen Transport

Oberländer tragender Ralldinnen u. Rälde
sowie schöne

Zuch- und Einküheinder
in der Stallung des Gasthofs zur „Traube“ in Altensteig,
wozu Kauf- und Tauschliebhaber einladen

Wilh. und Emil Schill, Neubulach

Gesangbücher

für Konfirmanden
empfiehlt in reicher Auswahl
Buchhandlung Lauk, Altensteig

